

Geldwäsche – strafrechtliche Strukturen und wesentliche Probleme

6. November 2024

Rechtsanwalt Dr. Björn Boerger

I. Der Tatbestand der Geldwäsche (§ 261 StGB)

1. Geldwäsche als „EU“-Delikt nach US-Vorbild
2. Tatobjekt und Tathandlungen
3. Besonders niedrige Vorsatzanforderungen
4. Geldwäsche und strafrechtliche Einziehung
5. Anzahl der polizeilich erfassten Fälle (PKS)
6. (Neuer) Qualifikationstatbestand für „Verpflichtete“

II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

1. Anwendbarkeit des GwG; Pflichten; Zuständigkeiten; Aufsicht
2. Verpflichtete nach § 2 Abs. 1 Nr. 10, 12 GwG
3. Risikomanagement
4. KYC-Pflichten
5. Verdachtsmeldepflichten
6. Prüfungen der Kammern / LG-Präsidenten und Bußgeldrisiken
7. Zusammenfassung

I.

**Der Tatbestand der
Geldwäsche, § 261 StGB**

I. Der Tatbestand der Geldwäsche, § 261 StGB

1. Geldwäsche als „EU“-Delikt nach US-Vorbild



- „Geldwäsche“ als US-Begriff der 1930er Jahre für Legalisierung von Gewinnen aus illegalem Alkoholverkauf u.a. über Waschsalo
- „Geldwäsche“ wird erst mit **Money Laundering Control Act (1986)** zur **US-Bundesstraftat**
 - Tatbestand ergänzt *bestehende* Hehlerei-Gesetze der Bundesstaaten
 - US-Bundesgerichtsbarkeit wird begründet mit **Bezug zu zwischenstaatlichem Handel / Finanzsystem** („financial transaction“) und **Vortatenkatalog** („specified unlawful activity“) mit **Straftaten von Bundesinteresse** (u.a. Drogendelikte)
- Erstes administratives Geldwäscherecht mit **Bank Secrecy Act (1970)**; Verdachtsmeldepflichten seit 1992



- „Geldwäsche“ in der EU erstmals geregelt durch **Richtlinie vom 10. Juni 1991** zur Verhinderung der Nutzung des **Finanzsystems** zum Zwecke der Geldwäsche (91/308/EWG)
 - zunächst beschränkt auf **Vortaten des Drogenstrafrechts** (nach UN-Suchtstoffübereinkommen von 1988)
 - Später laufende Erweiterungen



- **Schaffung des Tatbestands der Geldwäsche (§ 261 StGB)** mit OrgKG vom **15. Juli 1992**
 - Bereits Strafbarkeit für leichtfertiges Nichterkennen der Herkunft enthalten
 - Erster Vortatenkatalog beschränkt auf **Verbrechen, Drogenstraftaten** und **Vergehen einer krim. Vereinigung**
 - Sodann laufende Erweiterungen des **Vortatenkatalogs**
 - Mit Neufassung von 18. März 2021 **Abschaffung des Vortatenkatalogs** und sog. „All-Crimes“-Ansatz
- **Erlass des (ersten) GwG am 25. Oktober 1993**
 - Sonderpflichten für **Kredit- und Finanzinstitute**
 - Identifizierungspflichten, Verdachtsmeldepflichten, int. Sicherungsmaßnahmen, Bußgelder bis 200.000 DM
 - **Neues GwG zum 26. Juni 2017**

I. Der Tatbestand der Geldwäsche, § 261 StGB

2. Tatobjekt und Tathandlungen

Seit 1992 schrittweise erfolgte Ausdehnung der in Deutschland mit Preuß. StGB von 1851 auf Sachen beschränkten „Hehlerei“ (§ 259 StGB) auf

alle Vermögensgegenstände mit Herkunft aus Straftaten

→ Hehlerei seit 18. März 2021 nur noch Spezialtatbestand

Tatobjekt

Tathandlung

Strafverteidiger-Privileg

„(1) Wer einen Gegenstand, der aus einer rechtswidrigen Tat herrührt,

1. verbirgt,

2. in der Absicht, dessen Auffinden, dessen Einziehung oder die Ermittlung von dessen Herkunft zu vereiteln, umtauscht, überträgt oder verbringt,

3. sich oder einem Dritten verschafft oder

4. verwahrt oder für sich oder einen Dritten verwendet, wenn er dessen Herkunft zu dem Zeitpunkt gekannt hat, zu dem er ihn erlangt hat,

wird mit **Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren** oder mit **Geldstrafe** bestraft. In den Fällen des Satzes 1 Nummer 3 und 4 gilt dies nicht in Bezug auf einen Gegenstand, den ein Dritter zuvor erlangt hat, ohne hierdurch eine rechtswidrige Tat zu begehen.

Wer als **Strafverteidiger** ein Honorar für seine Tätigkeit annimmt, handelt in den Fällen des Satzes 1 Nummer 3 und 4 nur dann vorsätzlich, wenn er zu dem Zeitpunkt der Annahme des Honorars **sichere Kenntnis** von dessen Herkunft hatte.

(2) Ebenso wird bestraft, wer **Tatsachen**, die für das Auffinden, die Einziehung oder die Ermittlung der Herkunft eines Gegenstands nach Absatz 1 von Bedeutung sein können, **verheimlicht oder verschleiert.**“

I. Der Tatbestand der Geldwäsche, § 261 StGB

3. Besonders niedrige Vorsatzanforderungen

Geldwäsche erfordert (mindestens) bedingten Vorsatz

- Immer bzgl. Tathandlung und Taterfolg
- **Vorsatz abgeschwächt bzgl. Herrühren** des Tatobjekts aus rechtswidriger Vortat
 - Weder Kenntnis des konkreten Vortäters noch der genauen Einzelheiten der Vortat notwendig
 - Ausreichend, wenn Täter lediglich legale Herkunft des Gegenstands ausschließt
 - **Für bedingten Vorsatz ausreichend:** wenn illegale Herkunft des Tatobjekts als eine von verschiedenen Möglichkeiten einkalkuliert wird



Bzgl. „Herrühren“ genügt nach § 261 **Absatz 6** StGB bereits **Leichtfertigkeit:**
→ Tatbestand bereits erfüllt, wenn Täter leichtfertig nicht erkannt hat, dass der fragliche Vermögensgegenstand **Tatertrag oder Tatprodukt irgendeiner Straftat oder ein entsprechendes Surrogat** ist

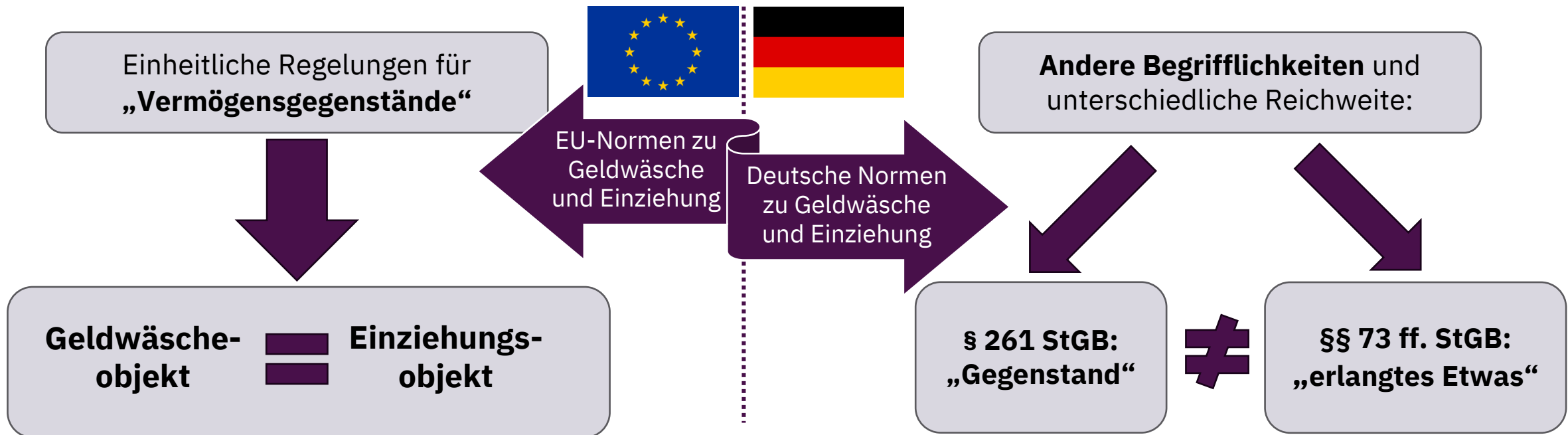
I. Der Tatbestand der Geldwäsche, § 261 StGB

4. Geldwäsche und strafrechtliche Einziehung (1/2)

Zweck: Geldwäschetatbestand soll **Gewinnaufspürung sichern**

- Voraussetzung effektiver Strafverfolgung
- Beseitigung der Wirkung von Straftaten
- Gewährleistung des staatlichen Zugriffs auf illegale Vermögensgegenstände (strafrechtliche Einziehung)

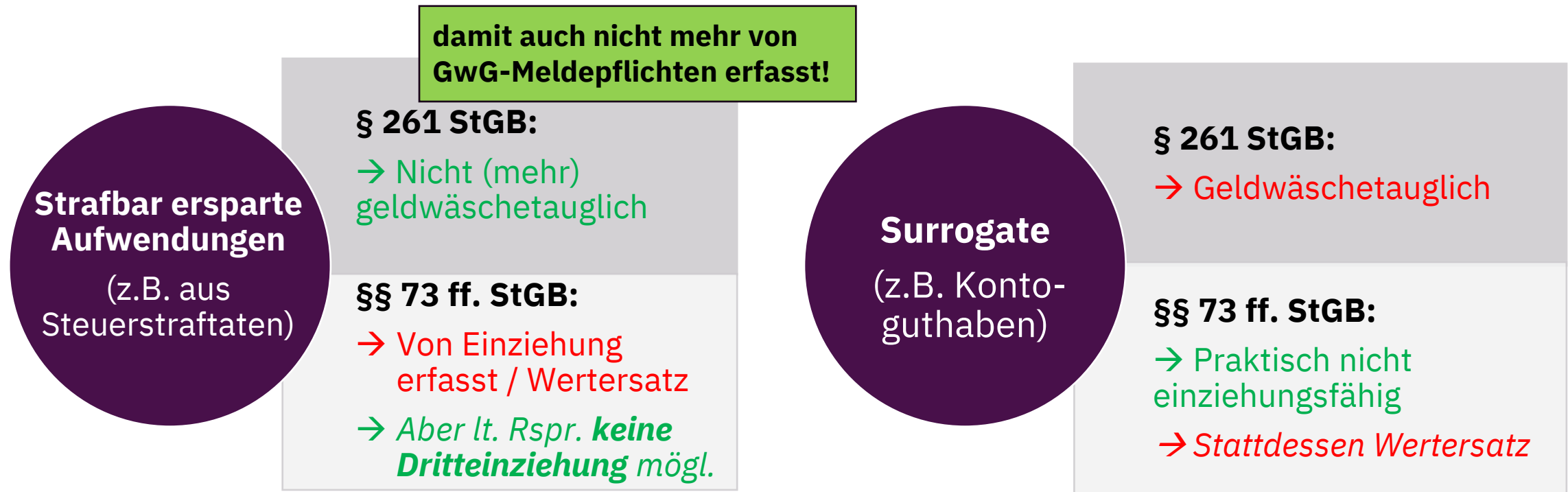
In der Praxis dominieren präventive Ziele – v.a. **Verhinderung verdächtiger Vermögenstransfers**



I. Der Tatbestand der Geldwäsche, § 261 StGB

4. Geldwäsche und strafrechtliche Einziehung (2/2)

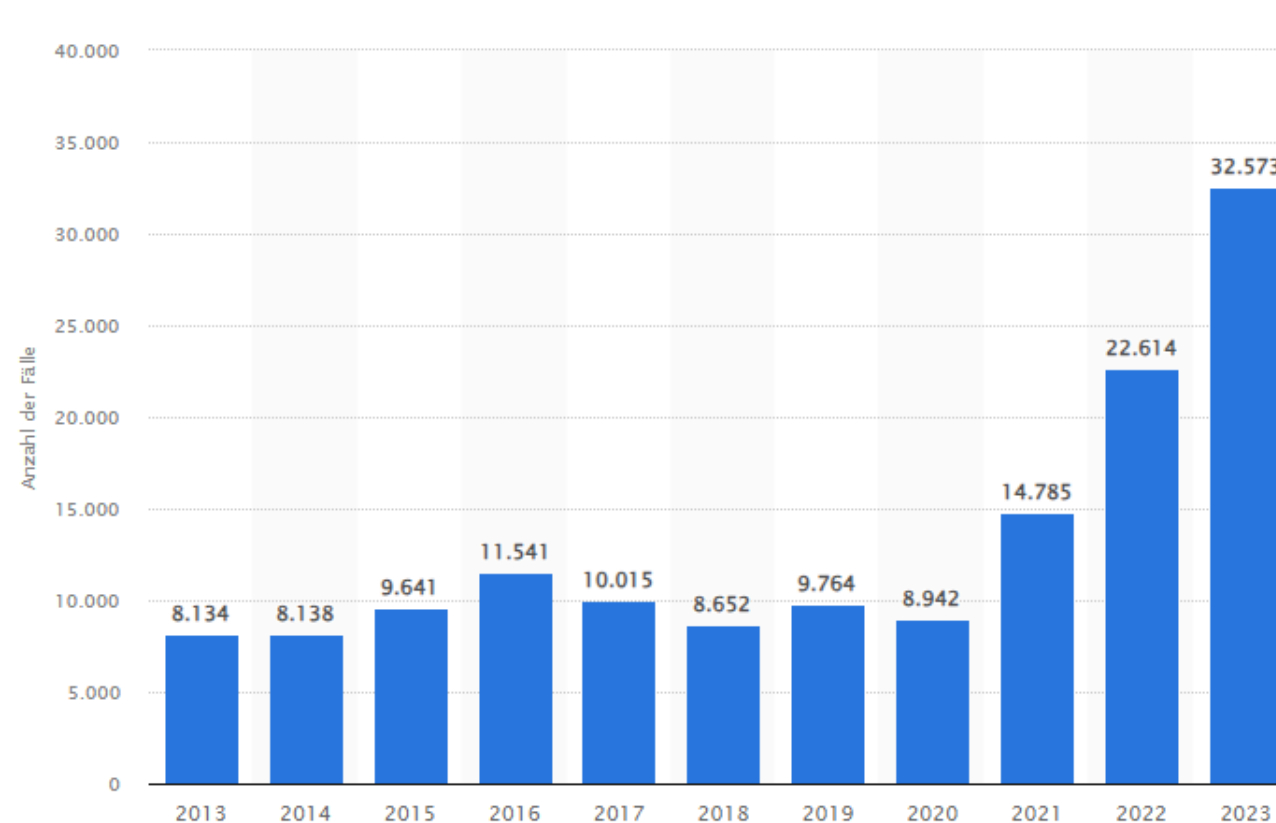
Geldwäscheobjekte und Einziehungsobjekte fallen in Deutschland in der Praxis häufig auseinander:



→ **Europarechtskonformität** der aktuellen deutschen Rechtslage noch ungeklärt!

I. Der Tatbestand der Geldwäsche, § 261 StGB

5. Anzahl der polizeilich erfassten Fälle (PKS)



Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/157435/umfrage/polizeilich-erfasste-faelle-von-geldwaesche-seit-1995/>

I. Der Tatbestand der Geldwäsche, § 261 StGB

6. (Neuer) Qualifikationstatbestand für „Verpflichtete“



§ 261 Abs. 4 StGB:

Wer eine Tat nach Absatz 1 oder Absatz 2 als **Verpflichteter nach § 2 des Geldwäschegesetzes** begeht, wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

**Wann sind Rechts-
anwälte und Notare
„Verpflichtete“ iSv
§ 2 GwG?**

II.

Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

1. Anwendbarkeit des GwG; Pflichten; Zuständigkeiten; Aufsicht

„Verpflichtete“ (§ 2 GwG)

**Risiko-
management
(§§ 4 ff. GwG)**

**Sorgfaltspflichten
in Bezug auf
„Kunden“
(§ 10 ff. GwG)**

**(Melde-)Pflichten
im Verdachtsfall
(§ 43 ff. GwG)**

Faktisch: „Delegation“ an Kanzlei,
aber Risikoanalyse

Persönliche Pflichten jedes Rechtsanwalts / Notars!

Kanzleiweites Risikomanagement unterstützt Umsetzung

Aufsicht (§ 50 ff. GwG); Bußgeldvorschriften (§ 56 GwG)

II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

2. Verpflichtete nach § 2 Abs. 1 Nr. 10, 12 GwG

„Verpflichtete“ (§ 2 GwG)

Wer sind Verpflichtete
nach § 2 Abs. 1 GwG?

Neben Banken, Finanzdienstleistern, usw. auch:

- **Rechtsanwälte und Notare**, wenn sie **Tätigkeiten i.S.d. § 2 Abs. 1 Nr. 10 GwG** ausüben
- **Steuerberater** (vgl. § 2 Abs. 1 Nr. 12 GwG)

d. h. jeder Anwalt und
Notar persönlich!

II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

Vertiefung: Verpflichtete nach § 2 Abs. 1 Nr. 10 GwG

Typischerweise vom GwG erfasst:

- Immobilientransaktionen
- M&A-Transaktionen
- Vermögensverwaltung
- Treuhand-Strukturen
- Gesellschaftsrecht
- Restrukturierung
- Steuerberatung

„Verpflichtete im Sinne dieses Gesetzes sind, soweit sie in Ausübung ihres Gewerbes oder Berufs handeln, [...] **Rechtsanwälte**, Kammerrechtsbeistände, Patentanwälte sowie **Notare**, soweit sie

a) für den Mandanten **an der Planung oder Durchführung** von folgenden Geschäften **mitwirken**:

- aa) Kauf und Verkauf von Immobilien oder Gewerbebetrieben,
- bb) Verwaltung von Geld, Wertpapieren oder sonstigen Vermögenswerten,
- cc) Eröffnung oder Verwaltung von Bank-, Spar- oder Wertpapierkonten,
- dd) Beschaffung der zur Gründung, zum Betrieb oder zur Verwaltung von Gesellschaften erforderlichen Mittel,
- ee) Gründung, Betrieb oder Verwaltung von Treuhandgesellschaften, Gesellschaften oder ähnlichen Strukturen,

b) im Namen und auf Rechnung des Mandanten **Finanz- oder Immobilientransaktionen durchführen**,

c) den Mandanten im Hinblick auf dessen Kapitalstruktur, dessen industrielle Strategie oder damit verbundene Fragen **beraten**,

d) **Beratung oder Dienstleistungen** im Zusammenhang mit Zusammenschlüssen oder Übernahmen erbringen oder

e) geschäftsmäßig **Hilfeleistung in Steuersachen** erbringen“

II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

3. Risikomanagement

„Verpflichtete“ (§ 2 GwG)

**Risiko-
management**
(§§ 4 ff. GwG)

Faktisch: „Delegation“ an Kanzlei,
aber Risikoanalyse

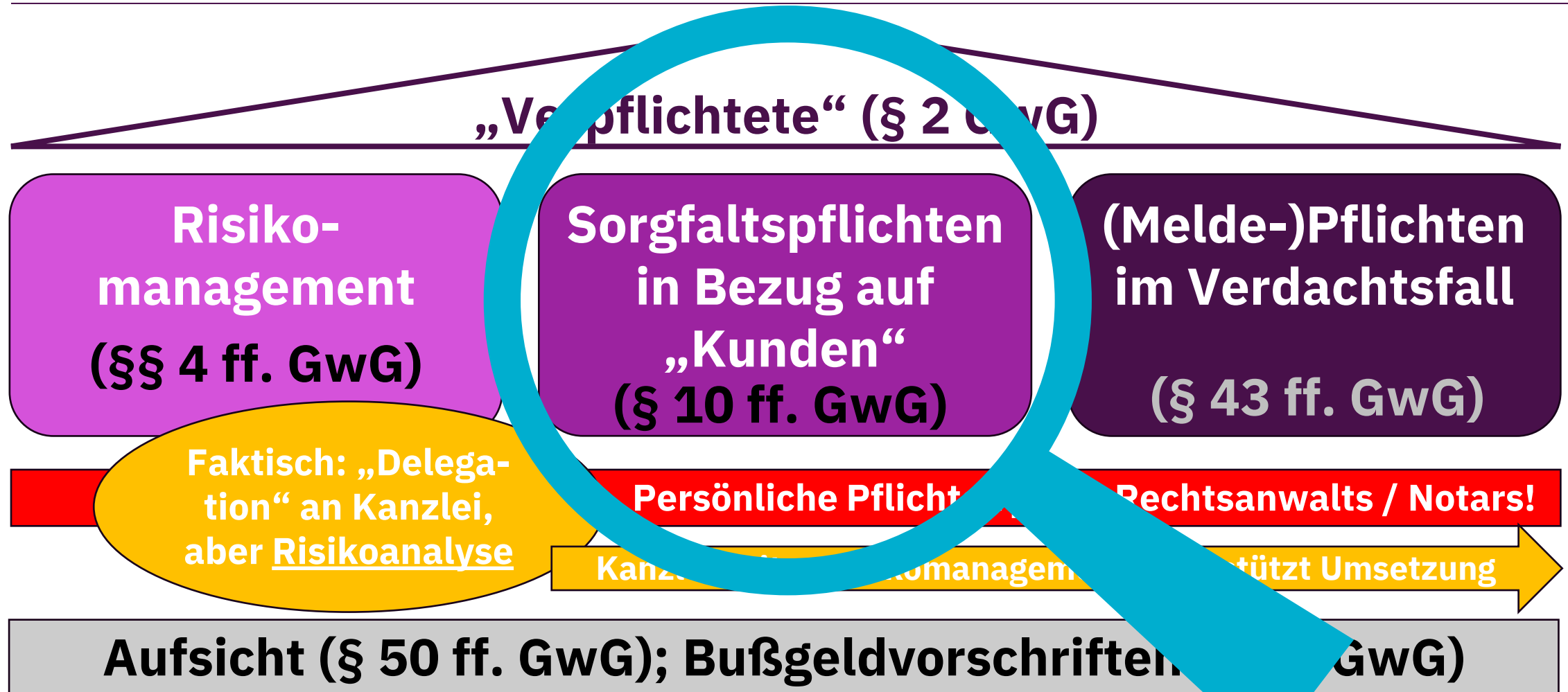
- Verpflichtete müssen zur Verhinderung von Geldwäsche [...] über ein **wirksames Risikomanagement** verfügen, das im Hinblick auf Art und Umfang ihrer Geschäftstätigkeit angemessen ist (§ 4 Abs. 1 GwG)
- **Risikoanalyse** (§ 5) + **int. Sicherungsmaßnahmen** (§ 6)

Persönliche Pflichten jedes Rechtsanwalts / Notars!

Aufsicht (§ 50 ff. GwG) / Geldvorschriften (§ 56 GwG)

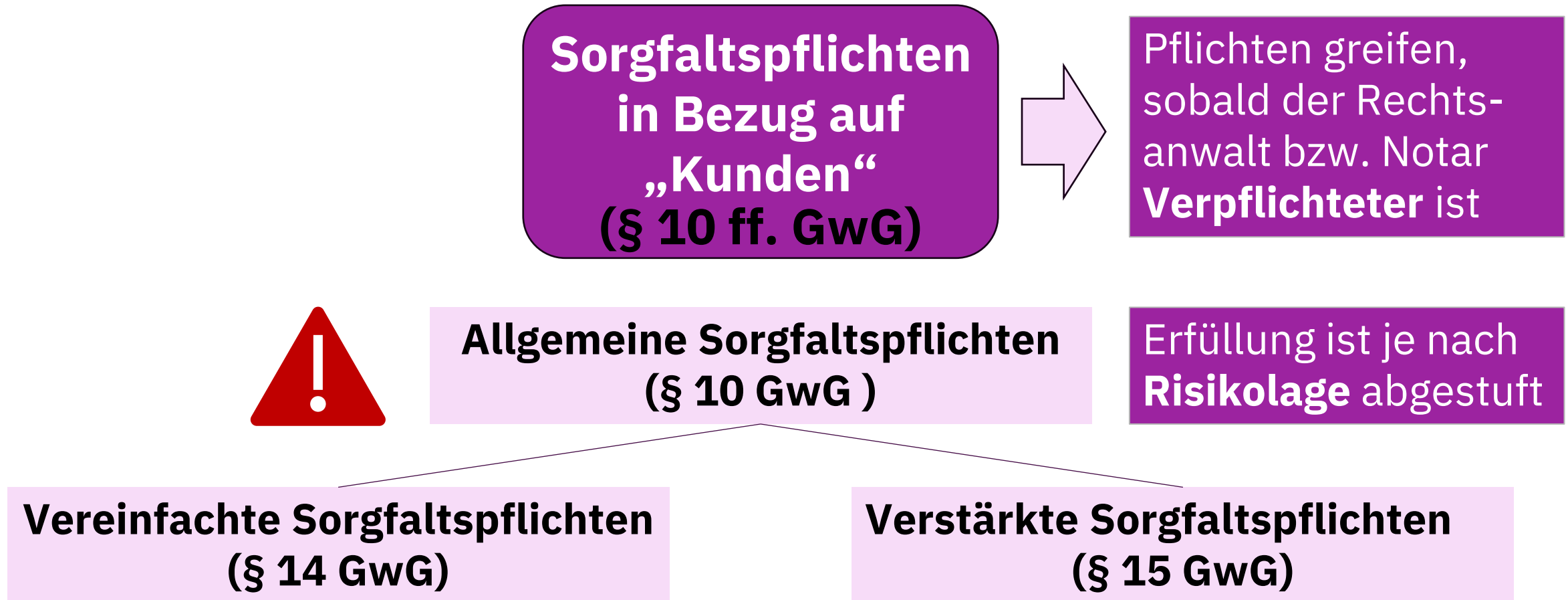
II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

4. KYC-Pflichten



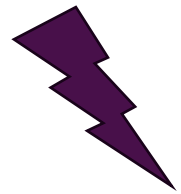
II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

4. KYC-Pflichten (1/2)



II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

4. KYC-Pflichten (2/2)



**Risikolage
prüfen**

Allgemeine Sorgfaltspflichten (§ 10 GwG) „Normal Risk Cases“

Identifizierung des
Mandanten und der für
den Mandanten
auftretenden Personen
(§ 10 Abs. 1 Nr. 1 GwG)

Identifizierung des
„wirtschaftlich
Berechtigten“
(§ 10 Abs. 1 Nr. 2 GwG)

Abklärung des
Hintergrunds der
Geschäftsbeziehung
(§ 10 Abs. 1 Nr. 3 GwG)

Abklärung der
PEP-Eigenschaft
(§ 10 Abs 1 Nr. 4 GwG)

Kontinuierliche
Überwachung der
Geschäftsbeziehungen
(§ 10 Abs. 1 Nr. 5 GwG)

Fünf allgemeine Sorgfaltspflichten

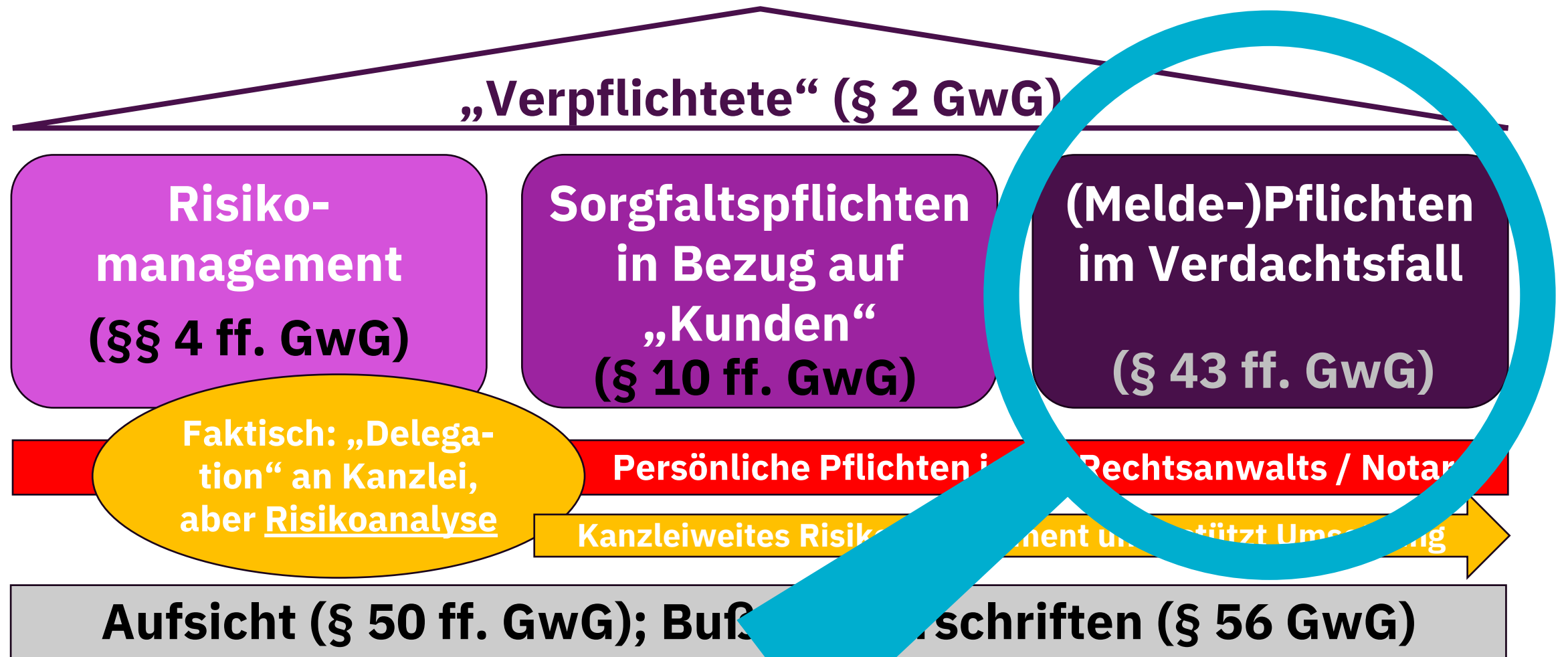
Rückgriff auf Dritte zur Erfüllung der allg.
Sorgfaltspflichten möglich (§ 17 Abs. 1 GwG)



z.B. Übertragung Identifizierungspflicht
auf andere Rechtsanwälte oder Notare

II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

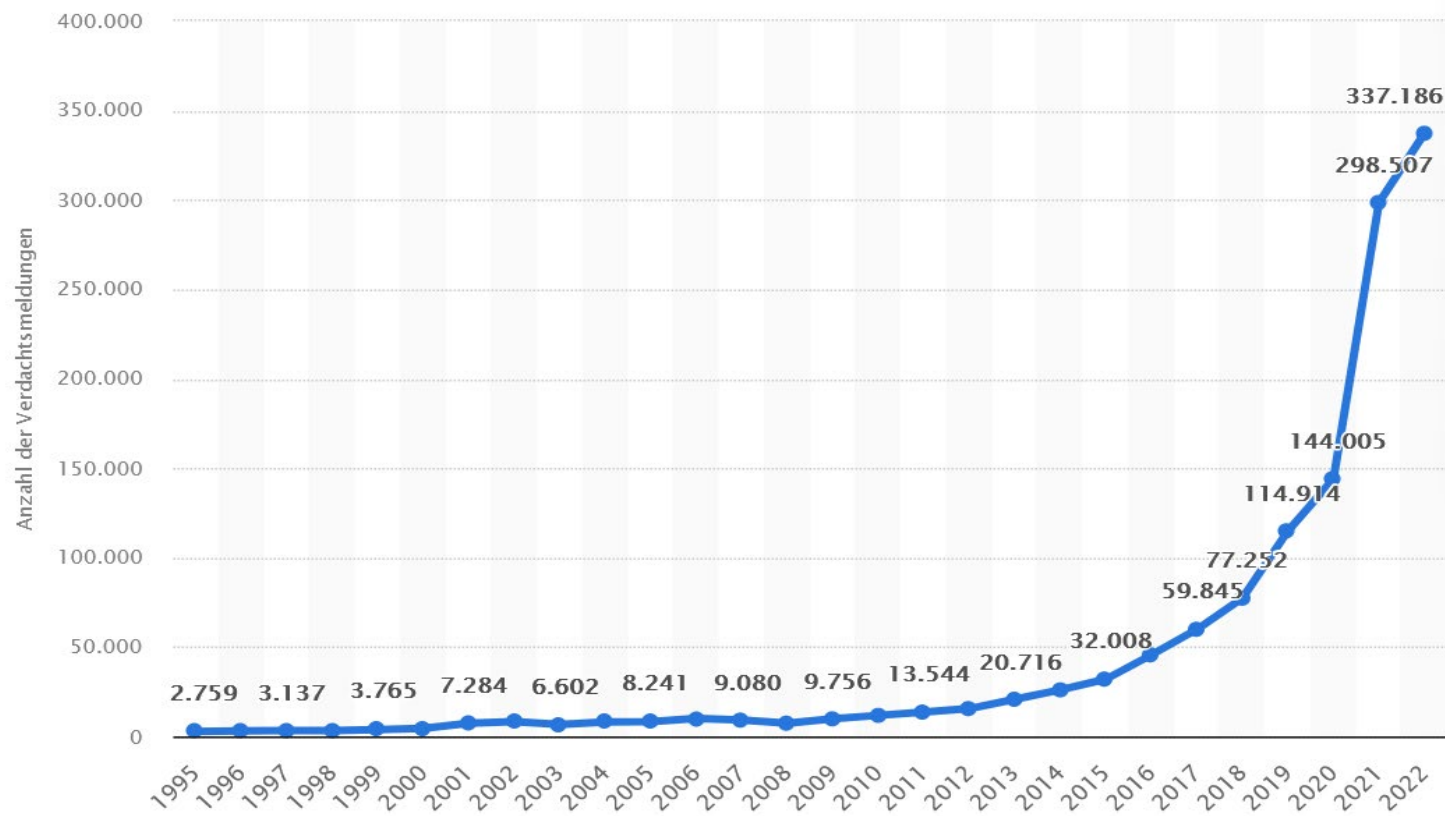
5. Verdachtsmeldepflichten



II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

5. Verdachtsmeldepflichten (1/2)

Anzahl Verdachtsmeldungen in Deutschland von 1995 bis 2022



Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/77059/umfrage/verdachtsanzeigen-nach-dem-geldwaeshegesetz-seit-1995/>

II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

5. Verdachtsmeldepflichten (2/2)

Meldepflichten im Verdachtsfall (§§ 43 ff. GwG)

- Meldepflicht, wenn Verdacht auf Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung oder Täuschung über „wirtschaftl. Berechtigten“
- Auch nachträgliche Erkenntnisse erfasst
- Für Meldepflicht kein strafrechtlicher Anfangsverdacht nötig
→ **Bloße Indizien für § 261 StGB oder Terrorismusfinanzierung reichen aus**
- Keine Prüfung der Voraussetzungen des § 261 StGB; keine Gewissheit über Geldwäschetat nötig)

Einschränkung in Bezug auf Informationen, die „aus Rechtsberatung oder Prozessvertretung erhalten“
Meldepflicht **nur bei sicherem Wissen**, dass Mandant die Beratung/Vertretung für Straftat nutzt bzw. genutzt hat

Form der Meldung und Registrierungspflicht (§ 45 GwG)

- **Elektronische** Meldung über Go-AML
- Pflicht zur Verdachtsmeldung an FIU, wenn Voraussetzungen von § 43 Abs. 1 GwG vorliegen
→ Pflicht besteht für *jeden Rechtsanwalt/Notar*

Registrierungspflicht zum 01.01.2024 für alle (potentiell) Verpflichteten iSv § 2 Abs. 1 GwG:
→ Verpflichtete haben sich unabhängig von Verdachtsmeldefall beim Zoll - Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (**FIU**)-elektronisch zu **registrieren**

II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

6. Prüfungen der Kammern / LG-Präsidenten und Bußgeldrisiken

Aufsicht (§ 50 ff. GwG); Bußgeldvorschriften (§ 56 GwG)

Aufsichtsbehörde ist **RA-Kammer bzw. LG-Präsident**

(§ 50 Nr. 3 GwG i.V.m. §§ 60, 163 S. 4 BRAO bzw. § 50 Nr. 5 GwG)

Aufgaben u.a.:

- **Aufsicht über Rechtsanwälte / Notare** - u.a. Prüfungs-kompetenz, Maßnahmen- und Anordnungsbefugnis (§ 51 Abs. 1-3, § 7 Abs. 3 GwG)
- **Bußgeldbehörde**
- **Bekanntmachung** von Maßnahmen und Bußgeldern auf Internetseite („naming and shaming“) (§ 57 Abs. 1 GwG)
- Pflicht zur **Zusammenarbeit** und Unterstützung anderer Behörden und **eigene Meldepflicht** bei Verdacht (§ 55 Abs. 1, § 28 Abs. 3, 44 Abs. 1 GwG)

Risiko

Bußgeld *grundsätzlich* nur für vorsätzliche und leichtfertige Verstöße (§ 56 Abs. 1 GwG)

- bei **vorsätzlicher** Begehung: bis zu 150.000 €
- bei **leichtfertiger** Begehung: bis zu 100.000 €
- Bei schwerwiegenden, wiederholten oder systematischen Verstößen: bis zu 1 Mio. € oder zum 2-fachen des aus Verstoß gezogenen wirtschaftlichen Vorteils

II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

Vertiefung: Bußgeldrisiken bei Prüfungen

Bußgeldbemessung

Regelsatz * Faktor I * Faktor II * Faktor III

- **Faktor I = subjektiver Tatbestand:**
leichtfertiges / vorsätzliches Handeln
- **Faktor II = wirtschaftliche Verhältnisse**
zum Zeitpunkt der Bußgeldentscheidung:
Juristische Personen /
Personenvereinigungen, natürliche Personen
- **Faktor III = schwerwiegende, wiederholte
oder systematische Verstöße:** Je nach
Schweregrad des Verstoßes

Typische Verstöße

Keine Risikoanalyse /
keine Dokumentation

Unvollständige
Identifizierung
von „Kunden“

Keine (angemessenen)
internen Sicherungs-
maßnahmen

Unvollständige
Überprüfung
von Angaben

Verletzung der Pflicht zur
(„rechtzeitigen“) Auskunftser-
teilung und Unterlagenvorlage

Bisherige Praxis der RAK München: **von Verwarnung bis ca. 15.000 € Bußgeld**

II. Prävention nach Geldwäschegesetz (GwG)

7. Zusammenfassung

„Verpflichtete“ (§ 2 GwG)

**Risiko-
management**
(§§ 4 ff. GwG)

**Sorgfaltspflichten
in Bezug auf
„Kunden“**
(§ 10 ff. GwG)

**(Melde-)Pflichten
im Verdachtsfall**
(§ 43 ff. GwG)

Faktisch: „Delegation“ an Kanzlei,
aber Risikoanalyse

Persönliche Pflichten jedes Rechtsanwalts / Notars!

Kanzleiweites Risikomanagement unterstützt Umsetzung

Aufsicht (§ 50 ff. GwG); Bußgeldvorschriften (§ 56 GwG)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

DR. BJÖRN BASTIAN BOERGER

KNAUER PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN MBB

ESCHERSHEIMER LANDSTR. 14, 60322 FRANKFURT AM MAIN

E-MAIL: BOERGER@KNAUER-PARTNER.DE TEL.: 069 / 34877738-0 MOBIL: 0152 / 29401837

München
Brienner Str. 7
80333 München

T: +49 89 5529898-0
E: info@knauer-partner.de

Berlin
Kurfürstendamm 194
10707 Berlin

T: +49 30 94852070-0
E: berlin@knauer-partner.de

Frankfurt
Eschersheimer Landstr. 14
60322 Frankfurt am Main

T: +49 69 34877738-0
E: frankfurt@knauer-partner.de